

Den Fehdehandschub Hat nunmehr auch Japan den Deutschen hingeworfen.

Die Kriegserklärung erfolgte, wie nicht anders erwartet, am Sonntag.

Deutschland hatte das anmaßende Ultimatum überhaupt keiner Antwort gewürdigt.

In Kantschun ist man für den Empfang der Japaner gerüstet. Das Schutzgebiet wird bis auf's Aeuferste verteidigt werden. So hat der Deutsche Kaiser befohlen. Frauen und Kinder sind bereits in Sicherheit gebracht worden.

Die Kriegserklärung Japans an Deutschland erfolgt.

Tokio, 23. August. Da Deutschland auf das japanische Ultimatum bezüglich der Klammung Kantschuns während der in dem Schriftstück festgesetzten Frist keine Antwort gegeben hat, so ordnet die japanische Regierung am Sonntag Nachmittag den Beginn der kriegerischen Operationen an.

In einer Depesche aus Peking heißt es, daß der deutsche Gesandte gerade im Begriff stand, ein Abkommen mit China mit Bezug auf Tsing-Tan abzuschließen.

Wie es heißt, sind in Peking, Sibirien, eine Anzahl deutscher Reservisten in's Gefängnis geworfen worden, während andere, denen es noch rechtzeitig zu entweichen gelang, als Chinesen verkleidet, sich auf chinesisches Gebiet geflüchtet haben.

Mündlich Erhielt Japans Vertreter die Antwort Deutschlands.

London, 23. August. Laut einer Reuterschen Depesche aus Amsterdam ist dort eine Berliner Depesche eingetroffen, welche besagt, daß am Sonntag dem diplomatischen Vertreter Japans in Berlin die Antwort auf das japanische Ultimatum mündlich erteilt wurde.

Der deutsche Botschafter in Tokio erhält seine Pässe.

Tokio, 23. August. Die japanische Regierung hat am Sonntag Nachmittag dem deutschen Botschafter seine Pässe zugestellt und die Mächte benachrichtigt, daß zwischen Japan und Deutschland ein Kriegszustand besteht.

Das Reskript des Kaisers von Japan.

Washington, D. C., 23. Aug. Die japanische Regierung hat bekannt gegeben, daß seit Sonntag Mittag (Tokio Zeit) ein Kriegszustand zwischen Japan und Deutschland besteht und daß die Kriegserklärung am Sonntag Abend um sechs Uhr erfolgt ist.

Der Wortlaut dieser Kriegserklärung, der von der hiesigen japanischen Botschaft bekannt gegeben wurde, ist wie folgt:

Das kaiserliche Reskript. Wegen des in Tokio, 23. August, um sechs Uhr Abends. Wir, durch die Gnade des Himmels Kaiser von Japan, auf dem Thron sitzend, den dieselbe Dynastie seit ungedenkter Zeit inne gehabt, erlassen hiermit die folgende Proklamation an alle Unseren getreuen und tapferen Untertanen:

Wir erklären hiermit den Krieg gegen Deutschland und wir befehlen Unseren Truppen und Marine, die Feindseligkeiten gegen jenes Kaiserreich mit aller ihrer Kraft zu führen.

Seit dem Ausbruch des gegenwärtigen Kriegs in Europa, dessen entsetzliche Folgen wir mit großer Besorgnis entgegenzusehen, waren wir von der Hoffnung befezt, daß es uns gelingen würde, durch die Beobachtung der striktesten Neutralität den Frieden im fernem Osten zu bewahren.

Seit dem Ausbruch des gegenwärtigen Kriegs in Europa, dessen entsetzliche Folgen wir mit großer Besorgnis entgegenzusehen, waren wir von der Hoffnung befezt, daß es uns gelingen würde, durch die Beobachtung der striktesten Neutralität den Frieden im fernem Osten zu bewahren.

Sehr bald werden mehrere neue Zepeline für die Tätigkeit an der belgischen Küste und im Englischen Kanal bereit sein.

Weitere Siegesnachricht Kommt auf drasilosem Wege aus Berlin.

New York, 23. August. Die Associated Press hat die folgende Depesche erhalten: „Berlin (ohne Datum) auf drasilosem Wege nach Saville, L. J., 23. August. Die dritte französische Armee ist geschlagen worden. Dieses ist von strategischem Gesichtspunkt aus außerordentlich wichtig und auch infolge des moralischen Einbruchs, den der Sieg hervorruft. Die Kampagne scheint das Ergebnis der vielerörterten französischen Politik zu sein, das Eindringen in belgisches Gebiet durch den Verzicht auf antizipieren, das Zentrum der deutschen Stellung in Lothringen, das von französischer Seite für sehr schwach gehalten wurde, zu durchbrechen.“

Brasilien emittiert Papiergeld.

Rio de Janeiro, 23. Aug. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, in welchem die Ausgabe von Papiergeld sanktioniert wird. Laut Kongressbeschluss ist der Betrag von 300.000 auf 250.000 Contos (etwa \$133.20) herabgesetzt worden.

Wetterbericht.

Ohio: Lokale Regenschauer am Montag, am Dienstag aller Wahrscheinlichkeit nach schönes Wetter. (Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Siegesnachrichten

Werden vom Auswärtigen Amt von Berlin aus gesandt.

Bei Gumbinnen haben die Deutschen 8000 Russen zu Kriegsgefangenen gemacht.

In Elbaf sowie in Lothringen haben die Franzosen Prügel bekommen.

Baldige Tätigkeit der Zepeline im englischen Kanal in Aussicht gestellt.

Französische Lügendepeschen verursachen große Heiterkeit in Deutschland.

Washington, D. C., 23. Aug. Die deutsche Botschaft hat am Sonntag die folgende Depesche auf drasilosem Wege vom Auswärtigen Amt in Berlin erhalten:

Die Russen waren in sehr großer Zahl im Anmarsch auf Gumbinnen. Das erste deutsche Armeekorps wandte sich am 20. August gegen die Russen und macht ihnen weiteren Vormarsch unmöglich. Hierbei machten die Deutschen 8.000 Kriegsgefangene und erbeuteten acht Geschütze. Die deutsche Kavalleriedivision machte, nachdem sie einen Kampf mit zwei russischen Kavalleriedivisionen bestanden hatte, 500 Kriegsgefangene.

Niesenschlacht

Genauwärtig wieder in Belgien im Gange. Paris, 23. Aug. — 11 Uhr Nacht. Die folgende amtliche Erklärung wurde am Sonntag Abend erlassen: „Eine große Schlacht ist gegenwärtig auf einer ungeheuer langen Linie im Gange, die sich von Mons nach der luxemburgischen Grenze erstreckt. Unsere Truppen haben zusammen mit den britischen Truppen auf der gesamten Linie die Offensive ergriffen. Uns steht fast die gesamte deutsche Armee, Artillerie und Reserve entgegen, gegenüber.“

Weiterer Siegesnachricht

London, 23. August. Laut einer Reuterschen Depesche aus Amsterdam ist dort eine Berliner Depesche eingetroffen, welche besagt, daß am Sonntag dem diplomatischen Vertreter Japans in Berlin die Antwort auf das japanische Ultimatum mündlich erteilt wurde.

Proklamation

Erlaßt General Sirtus von Arnim an die Bürger von Brüssel. Kündigt den Durchmarsch von bedeutenden deutschen Truppenmassen an.

Aus Nisch

Senden die Serben wieder allerhand angebliche Siegesnachrichten aus. Nisch, Serbien, via London, 23. August. — Die folgende amtliche Be-

Endlich Wahrheit.

Das Auswärtige Amt in Berlin sendet Nachrichten über deutsche Siege.

Die Franzosen sowohl wie die Russen haben gefalzene Niederlagen erlitten.

Bei Gumbinnen haben die Deutschen am Donnerstag 8500 Kriegsgefangene gemacht. Die Russen haben hier auch acht Geschütze eingebeutet. Der deutsche Kronprinz hat mit seiner Armee nördlich von Metz die Franzosen zurückgeschlagen. In Elbaf sind die Deutschen unter dem Kronprinzen Rupprecht von Bayern auf der Verfolgung der Franzosen begriffen. Eine baldige Aktivität der Zepeline im Englischen Kanal wird in Aussicht gestellt. Die Lügendepeschen der „Havas-Agentur“ verursachen in Deutschland große Heiterkeit. Nach französischen Berichten ist eine Niesenschlacht auf der Linie von Mons nach der luxemburgischen Grenze im Gange. Die Pariser Depesche klingt außerordentlich zaghaft. Bei Charleroi tobt angeblich auch noch immer der Kampf. General Sirtus von Arnim erläßt eine Proklamation an die Bürger Brüssels. Griechenland soll Serbien zu Hilfe gekommen sein. Wieder allerhand hochtrabende Berichte aus Nisch.

kanntmachung wurde am Sonntag hier veröffentlicht: „Nach dem großen Sieg der Serben, stürzten sich die Oesterreicher in großer Unordnung vor den sie verfolgenden Serben.“

Das 91. das 102. das 18. und 28. Oesterreichische Regiment, sind völlig in die Flucht geschlagen worden. Der Oberbefehlshaber der 21. Division der Oesterreichischen Infanterie ist gefallen, ebenso wie der Kommandeur des 29. Regiments. Siebzehn Oesterreichische Fahrzeuge sind von serbischen Geschützen in den Grund gebohrt worden. Die Einzelheiten des großen Sieges am 20. August, werden jetzt erst bekannt. Die Streitmacht der Oesterreicher bestand aus neun Divisionen und zählte nahezu 200.000 Mann. Die Serben waren an Zahl ihren Gegnern weit unterlegen, aber ihre Treffsicherheit brachten ihnen den Sieg. Während der Flucht hat der Feind Grausamkeiten in den Dörfern Bobritzsch, Bogoslaw und Archsch begangen und Frauen und Kinder niedergemetzelt.“

London, 24. August. Die hiesige serbische Gesandtschaft hat die folgende amtliche Depesche bezüglich der Schlacht zwischen den Serben und den Oesterreichern erhalten: Die Oesterreichische Streitmacht, die von den Serben besetzt wurde, bestand aus neun Divisionen. Die Oesterreicher stürzten sich in großer Hast über Brücken, während das Artilleriefeuer noch andauerte. In verschiedenen Fällen gelang es den Serben die Brücken zu zerstören und so den Oesterreichern die Flucht abzuschneiden. Außer vierzig Geschützen, welche die Oesterreicher im Stich ließen, erbeuteten die Serben auch sehr viel Kriegsmaterial, Pferde, Feldhospitäler und Feldküchen.“

Die Oesterreichische Streitmacht, die von den Serben besetzt wurde, bestand aus neun Divisionen. Die Oesterreicher stürzten sich in großer Hast über Brücken, während das Artilleriefeuer noch andauerte. In verschiedenen Fällen gelang es den Serben die Brücken zu zerstören und so den Oesterreichern die Flucht abzuschneiden.

Selle Angst

Serricht in Odenbe von dem Anrücken der deutschen Truppen. London, 23. August. — In einer Depesche des „Chronicle“, aus Odenbe, die vom Samstag datiert ist, heißt es, daß sich zur Zeit noch etwa 7000 Flüchtlinge im Odenbe befinden, von denen die Mehrzahl mittellos ist. Die Behörden haben den Obdachlosen die Kasernen und sonstige öffentliche Gebäude als vorläufiges Quartier zur Verfügung gestellt. Man glaubt hier nicht, daß die Deutschen in großer Zahl Odenbe besetzen werden. Laut angeblich zuverlässigen Nachrichten soll ein deutsches Luftschiff in der Nähe von Brüssel in Brand geraten sein, wobei zwei Offiziere, die sich in dem Luftschiff befanden, um's Leben kamen.

London, 23. August. Laut einer Depesche aus Brüssel, hat der Oberbefehlshaber der deutschen Truppen am Sonntag die folgende Proklamation an den Straßensenden auslassen: „Deutsche Truppen werden heute morgen und an den folgenden Tagen durch Brüssel ziehen und sie sind unter den Umständen gezwungen, von der Stadt hinterzuziehen und Versteigerung zu verlangen. Für Alles dieses werden durch die städtischen Behörden Arrangements getroffen werden. Ich erwarte, daß die Bürgerschaft sich ohne Widerstand diesen Nothwendigkeiten und insbesondere nichts gegen die Sicherheit der Truppen unternehmen und die verlangten Nahrungsmittel und sonstige Nothwendigkeiten ohne weiteres liefern wird.“